



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

241 (13.10.1887) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8427)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Früher 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate:
Die Beilage 20 Bfg.
Die Beilage-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 241, 2. Blatt.

Gelieferte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 13. Oktober 1887.

L. Bergold & Cie.

Q 1. 8. Dem Rathhaus gegenüber. Q 1. 8.

Wir zeigen hiermit den Empfang unserer Neuheiten für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison an und erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, dass wir infolge grosser direkter Einkäufe an den Fabrikplätzen in der Lage sind, namentlich in

Damenkleiderstoffen

hinsichtlich der Qualitäten, sowie des Preises, unserer Kundschaft aussergewöhnliche Vortheile bieten zu können.

12877

Hochachtungsvoll

L. Bergold & Cie.,
dem Rathhaus gegenüber.

Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher

D 3, 10 Mannheim D 3, 10

Fruchtmart Planken, Fruchtmart

Reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Gestecke etc.

Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,

Wand- und Standuhren, Wecker etc. 6004

Auswahlendungen.

Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Friedr. Korwan, Vergolder

D 4, 18 Mannheim D 4, 18

empfiehlt sein

12727

Lager in Spiegel und Bilderrahmen

sowie Neuvergoldung von alten Rahmen und Bleichen von Kupferstichen

unter billigster Berechnung.

Blumen-Bazar, Q 1, 1.

Kunst- und Handelsgärtnerei

von Carl Jlg, am Friedhof,

empfiehlt sich zur bevorstehenden Allerheiligen im

Anlegen von Gräbern u. Plätzen.

Bestellungen können auch in meinem Blumenladen Q 1, 1 gemacht werden. Bouquets und Kränze sind im Geschäftszimmer am Friedhof, vorrätig. 13175

Pauline Rusch,

MODES,

E 1, 13. Marktstrasse. E 1, 13.

Den Eingang der

12946

Neuheiten

dieser Saison zeige hiermit an und lade zu deren Besichtigung ganz ergebendst ein.

Achtungsvoll

Pauline Rusch.

L. Kausch, Mannheim

Comptoir & Lager Neckarvorland Telephon No. 205

verbunden mit der

Parquett-Fabrik, Dampfsäge- und Holzhandlung

Carl Kausch, Reutkirchen bei Saarbrücken

empfiehlt auf hiesigem Lager:

Prima Eichen, Kiefern, Rothbuchen, Weissbuchen, Eschen, Erlen, Ahorn etc.

Eichen- & Buchen-Parquettriemen

für auf Blindböden oder in Asphalt bis zu den feinsten eingelegten Tafelböden können bezogen oder auch fertig verlegt werden. 12468

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebende Mittheilung, dass ich am Samstag, den 1. Oktober cr. im Neben des Herrn Weggermeister Bender

ein Colonial-Waaren-Geschäft eröffnet habe.

Durch directe Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, jeder Anforderung meiner werthen Kunden zu genügen.

Indem mein Unternehmen einem gütigen Wohlwollen empfehle, sichere zum Voraus gute reelle Bedienung zu und zeichne

Hochachtungsvoll

Georg Hochschwender.

Achtung!

Für Bäder, Kaffeeirthschaften und Milchhändler im Detail.

1000 Liter Milch,

erste Qualität, sind vom 1. November ab in stets frischer Waare mit vollem Rahmgehalt, von einem Orte der Bergstrasse zu vergeben, per Liter franko Personenbahnhof Mannheim 15 Pfennig. Abgabe schon von 20 Liter an. Offerten No. 13218 an die Expedition dieses Blattes. 13218

Alleinverkauf für Mannheim und Umgegend der Thon-Mantelöfen mit Regulle-Binnenöfen mit pract. Ausf.

Full-Regulier- u. ovale Wärmesöfen.

Groses Lager in sämtlichen Sorten

Amerikaner Oefen

in schwarz vernickelt und bemalt von den Eisenhüttenwerken Eisenberg & Hochsteln von

Gebrüder Giernauth.

Su haben bei der Haupt-Vertretung für Mannheim und Umgegend von 113171

Alexander Heberer, in Mannheim Paradeplatz. 0 2, 2.

Glatte u. cannelirte Steinkohlenöfen.

Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen.

Herren - Hemden

in vorzüglicher Qualität, solider Ausführung und unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt 10111 1/2 Duzend Mt. 20.- Georg Eichentler, F 2, 5.

Zur Beachtung.

Empfehle mein großes Lager in Stroh-Schuhen jeder Größe zu billigen Preisen. 13144 J. Wolbert, G 7, 1b, 4. St.

Bündelholz

in vollständig trockenem Zustande zum Aufheuern empfiehlt 9532

C. J. Freund, G 8, 33. Telephon No. 377.

Ia. trockenes Buchenscheitholz,

geschlitten und gehackt, per Ctr. Mt. 2.30 liefert frei ans Haus. Wer sagt die Expedition. 13156

Heidelberger Ofenfabrik

M I, I. Jean Heinstein. M I, I.

Alleiniger Verkauf der Ofenfabrikate von Chr. Seidel & Sohn, Dresden. 13009

Vertreter: L. Frahm.

Carl Mertens,

T 1, 2. Gold- und Silberarbeit, T 1, 2. (Neckarstrasse.)

erlaubt sich die verehrl. Einwohnerschaft Mannheims und Umgebung auf sein reich assortirtes Gold- und Silberwaaren-Lager aufmerksam zu machen und sichert bei guten und reellen Waaren die billigsten Preise zu. Reparaturen werden prompt und billigst besorgt. 133861

Grabmonumente.

Großes Lager fertiger Grabmonumente in den besten Sandsteinen, sowie Granit-Syenit und Marmor. Billige Preise. 12443

C 1, 14. C. Korwan. C 1, 14.

Reparaturen alter Grabsteine jeder Art werden billig und prompt auszuführen.

La. Sorte Fettsäure, sehr süßlich, Ia. Sorte geruchfreie Rußkohlen, direct aus dem Schiff, empfiehlt 7090

J. Lederle, Brennholz- und Rußkohlenhandlung,

Z 3, 6 & 7. Jungbusch.

D 1, 13 **W. Freymann** D 1, 13

Fabrik-Niederlage
der Zeteler Weberei Janssen & Co.

empfiehlt in reichster Auswahl: 12358

En gros. En detail.

Leinen-, Bett- & Baumwollenwaaren
Wollene Schlafdecken, Steppdecken
Ausstattungs-Artikel jeder Art
in Prima Qualitäten zu Fabrikpreisen.



Ich empfehle das Fabrikat der **Corsettenfabrik Freiburg**; jedes Corsett aus dieser Fabrik ist tadellos gearbeitet, hat feinsten Sitz, elegante Façon und beste Einlagen. 12586

Alle Corsetten sind mit Stempel „**Corsetten-Fabrik Freiburg**“ versehen und auf jedem Carton ist der Fabrikpreis aufgedruckt.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung:

Friedrich Bühler,
D 2, 11.

Das Fabrikat der **Corsetten-Fabrik Freiburg** wurde auf der **Oberrheinischen Gewerbe-Ausstellung** mit dem höchsten Preis ausgezeichnet.

Haus-Wasserleitungen.

Zur Einrichtung von 12082

Wasserleitungen für Feuerlöschzwecke

empfehle ich verehrlichen Behörden und den Herren Hauseigenthümern

Feuerhähnen

mit direkt aufgeschnittenem **Normal-Feuerwehr-Schlauchgewinde**; ebenso liegen Muster von Schlauchverschraubungen, Strahlröhren und Schläuchen u. s. w. zur Einsichtnahme bereit.

Ferner mache ich die hiesigen Herren Installateure auf meine

Uebergangsstücke

mit **Normal-Schlauchgewinden** aufmerksam und gebe ich solche zu Original-Fabrikpreisen an Wiederverkäufer ab.

W. Bouquet

Wasserleitungs-Geschäft, B 5 No. 3.

Bade-Einrichtungen, Closet-Anlagen.

Natürlich kohlen-saures Mineralwasser



Markbrand.

Selzer-Brunnen



Schutz-Mark. Krugstempel.

(Leonhardi-Quelle)

Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.

Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte und seines hohen sanitären Werthes das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Krügen oder $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen.

Hauptniederlagen **J. H. Kern, C 2, 11.**
und **H. Gräff II., S 3, 7.**

Kath. Dollus

MODES, Q 1, 1

beehrt sich den geehrten Damen den Empfang sämtlicher

Neuheiten

anzuzeigen und ladet zur gefl. Besichtigung derselben ergebenst ein. 13006

Kath. Dollus, Modes.

Zur gefl. Erinnerung.

In die Bekannten Mannheims und Umgebung die ergebenste Erinnerung an mein groß assortirtes

Buxkin-Lager
in den schönsten engl. und deutschen Stoffen nach Maass.

Für guten Schnitt, sowie solide Arbeit, reelle Bedienung stehe ich stets zu Diensten. 12444

Ferner empfehle ich meine große Auswahl in **Winter- und Spätjahr-Baletots**

in allen Farben.

ff. Eskimo,
Flokoné,
Doubles,
Diagonals,
Ratiné.

Für Spätjahr:
Elegante Anzüge,

Einzelne Säckchen,
Joppen und Hosen,
Hosen und Westen,
Alle Sorten engl. Leder-
Hosen,

Blan-leinene Straßburger
und Luxemburger Anzüge.

Arbeits-Hemden und -Blousen.

Verkauf nur gegen Baar zu reellen festen Preisen!

M. Trautmann, H I No. 5.

Von meiner

Pariser Einkaufsreise

zurückgekehrt. 133891

Frida Rothschild,

Modes.

(Dies tritt besonderer Anzeige.)

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein seither in dem Hause der Herren Korbfabrikanten **Wolf, E 2, 7** betriebenes

Schirmgeschäft

unter dem heutigen nach

Q 3, 6

(in der Nähe der Concordienkirche)

verlegt habe.

Mannheim, den 11. Oktober 1887.

L. Bartenstein,

Schirmfabrikant.

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich

Lit. C 1, 15, 1 Treppe hoch.

L. Riessle,

Herrenkleidergeschäft.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Erlaube mir einem geehrten Publikum Mannheims und Umgebung, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am

Goßelsmarkt Q 4, 13

eine

Mehl- und Specereihandlung

eröffnet habe. 13201

Durch meine langjährige Praxis als Obermüller bin ich im Stande, nur stets **prima Waare** liefern zu können.

In dem ich mich dem Wohlwollen eines verehrlichen Publikums auf's Beste empfehle, bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

04, 13 August Langenstein 04, 13.

Die Filiale von Dettweiler wird beibehalten.

Lieler Mineral-Wasser

Vorzügliches Tafelgetränk. Wirkung wie Selters, Geschmack angenehmer, Weich wirkender, bestes Heilmittel gegen Fieber, Gicht, Rheumatismus etc. von erlösen. Mit Autorisation auch bei Darm- u. Nierenleiden mit Erfolg angewendet. Verkauft nach allen Ländern in Flaschen von 20 Flaschen an. Brunnen-Verwaltung. Liel u. Schillingen i. Baden.

Depot in Ludwigshafen bei Herrn W. H. Müller. 7354

Deutsche Schönheitsgalerie.
 Mählig 16 Schönheitspreise von über 1000 Mark. Abonnementspreis vierteljährig M. 1.50. Jeder Abonnent ist zugleich Preisrichter. Zu abonnieren bei der Post und in jeder Buchhandlung. Alles Nähere zu erfahren aus der Probenummer. 18881
 Redaktion: München, am Glockenbach 8.

6603 Bringe mein
Schwarzen-Geschäft,
 Drahtgeflechte und Metallgewebe,
 Matz- & Hopfenbarren, sowie
 Drahtmatrizen
 in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthers
 Nachfolger, B 2, 12.

Gesangs-Unterricht
 ertheilt 12714
Frau Friederike Weyl.
 Anmeldungen Donnerstag u. Freitags
 von 3-4 Uhr M 5, 11, 3. St.

Käfer-Vertilgung.
 Sicherer Erfolg.
 Näheres Q 5, 9, 3. St. 11326
 Wäsche wird zum Waschen und
 Bügeln angenommen. 13409
 P 5, 4.

Mehrere Dienstmädchen suchen u.
 finden auf gleich u. Ziel Stellen.
 10554 Sär Q 5, 22.
 Ein anständiges Mädchen kann das
 Kleidermachen gründlich erlernen.
 Näheres im Verlag. 12913

Getragene Kleider
 verkauft Karl Rinzer, H 6, 21. 8191

Nicht zu übersehen.
 Hat Jemand ein chronisches Leiden
 oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,
 Magen, Leib oder Glieder, innerlich
 oder äußerlich, so wende er sich ohne
 Zögern an Frau Späth, J 2 No. 9,
 welche 5 Personen von verschiedenen
 alten Krankheiten gänzlich befreit, dar-
 unter eine Frau, welche schon seit 6
 Jahren an Magenkrebs fürchterlich ge-
 litten und jetzt vollkommen geheilt ist,
 das dankend veröffentlicht wird. Nä-
 heres auf Verlangen persönlich oder
 nach brieflich. 6582

C. Ruf 6576
 Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfer-
 tigung von 12422
**Grabdenkmälern, Kindersteinen
 und Grab-Einfassungen.**
 Solide Ausführung bei billigster Berechnung.
Ehrenfried Meyer,
 Bildhauer.
 Wohnung P 2, 13, Planken. Atelier Z 5, 1, Ringstrasse.

KAUTSCHUCKSTEMPEL
 empfiehlt in bester Ausführung & billigst
JOSEPH DIEM GRAVEUR
 LIT. C. N. 5 MANNHEIM BREITENSTRASSE

Vertrauensposten gesucht.
 Ein tüchtiger Kaufmann, der allen Ansprüchen gewachsen ist, verheiratet,
 dessen bermalige langjährige Stellung in einem ersten Hause, durch Liquidation
 desselben erlischt, sucht einen Vertrauensposten.
 Feinste Referenzen. Eintritt nach Wunsch — sofort oder später.
 Gest. Offerten sub A. B. Nr. 12941 an die Expedition ds. Bl. 12941

**Offerten in guten gewasch. Langenbrahm-
 Nusskohlen II u. gesiebten Ia. Gas-Nusskoks
 erbeten, unter R. E. Nr. 13036 an den Verlag
 dieser Zeitung.** 13036

Telegraphenbau- und Vernickelungsanstalt
 von **Jakob Wunder,** Uhrmacher und Electromechaniker,
 O 5, 8. Heidelbergerstrasse O 5, 8.
 empfiehlt sich für Reparaturen, sowie Reparaturen von Haus- und Hotel-
 telegraphenleitungen. Großer Lager aller Arten Taschenu-
 und Wanduhren. Reparaturen prompt und billigst. 6753

SALON
 zum Haarschneiden, Frisir-
 und Rasiren.
 Seine aufmerksame Bedienung
 Abonnement billigst.
 Deutsche, Franz. & Englische Parfümerie
 Schwämme, Kämme, Bürsten u.
 Atelier für alle künstliche u.
 moderne Haararbeiten.
Zöpfe
 werden von 1 M. an angefertigt
 Einige Damen
 werden nach zum Frisieren im Abnoms-
 angenommen.

F. X. Werek, Herrn- & Damen-Friseur
 12401 vis-à-vis dem Café Mechler, D 4, 6.

Tanz-Cursus
 beginnt Mitte Oktober.
 Anmeldungen beliebe man baldigst machen zu wollen.
 Privatunterricht zu jeder gewünschten Zeit. 12886
J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Münchener Humoristische Blätter.
 Erscheinen wöchentlich mit 25-30 feinen Illustrationen.
 Geunder Humor. — Gediegener Inhalt. — Elegante Aus-
 stattung. — Reichhaltigkeit des Stoffes. — Vortreffliche Illu-
 strationen. — Kosmopolitisches Witzblatt à la „Münchener
 Fliegende Blätter“.

Die ersten Künstler und Schriftsteller als Mitarbeiter.
 Abonnement pro Quartal 1 M. 90 Pfg. (incl. Postgebühr).
 Die bisher erschienenen Nummern sind auch in eleganten Einbänden zu
 beziehen und beträgt der Preis für den 1. Band (Jahrg. 1885) nur M. 5.—,
 für die beiden Halbjahresbände 1886-87 je M. 3.50.
Auswärts Quartals-Abonnement zu 1 M. 90 Pfg. incl. Zustellgebühr
 entgegengenommen. 12028
 Probenummern jederzeit gratis und franco durch den Verlag.

„Pfälzer Weinstube“.
 1885er vorzüglicher Dürkheimer, per 1/2 Liter 20 Pfg.
 empfiehlt 12802
A. Heim, F 4, 4.

zu stürzen. Sie hat nämlich ihrer anmuthigen Gewohnheit zufolge an den Thüren gehorcht und auf diesem Wege Folgendes in Erfahrung gebracht. Die beiden Damen suchen in diesem Augenblick die Ermächtigung nach, ihr ganzes Vermögen unwiderstehlich den Krankenhäusern in Rennes zuzuwenden, um so die Ungleichheit der Glücksgüter zu beseitigen, die Sie von Margarethen trennt. Da sie nicht im Stande sind, Ihnen ihren Reichthum zuzuwenden, so wollen sie sich selbst arm machen. Ich habe es nun für meine Pflicht gehalten, lieber Cousin, Sie von einem Entschlusse zu unterrichten, der dieser eben so edlen als himärischen Gemüther vollkommen würdig ist. Sie werden mir auch nicht zürnen, wenn ich hinzufüge, daß es Ihre Pflicht ist, dieses Vorhaben um jeden Preis zu nichte zu machen. Ueberflüssig wäre es, erst auseinanderzusetzen zu wollen, daß unsere Freundinnen den Schritt später bitterlich bereuen würden, der gleichzeitig eine fürchtbare Verantwortlichkeit auf Ihr Haupt wälzt; Sie begreifen das eben so gut, als es mir im ersten Augenblick klar geworden ist. Könnten Sie, lieber Freund, die Hand Margarethens sofort annehmen, so würde damit die beste Lösung des Knotens gegeben sein; Sie sind aber in dieser Hinsicht durch eine Verpflichtung gebunden, die an sich blind und unklug eingegangen worden ist, deren aber nichtsbestimmter ein Ehrenmann sich nicht mehr entledigen kann. Demnach ist für Sie nur ein Ausweg vorhanden: Sie müssen diese Gegend ohne Aufschub verlassen und so alle Hoffnungen rasch abschneiden, die Ihr längeres Verweilen hier nothwendig unterhalten muß. Wenn Sie einmal nicht mehr da sein werden, so wird meine Aufgabe, die beiden Kinder zur Vernunft zu bringen, leichter sein.

„Wohlan! Ich bin bereit und werde noch in der heutigen Nacht abreißen.“
 „Gut,“ sagte sie, „so soll es auch sein, und wenn ich Ihnen dazu rathe, lieber Freund, so komme ich dabei selbst einem strengen und für mich schwer zu befolgenden Gesetze der Ehre nach. Sie waren die Freude der letzten Momente meiner langen Einsamkeit und haben mir die Illusion süßer und für mich seit Jahren verloren gegangener Verhältnisse wiedergegeben. Indem ich Sie von mir entferne, bringe ich mein letztes Opfer, das auch zugleich mein größtes ist.“
 Sie stand bei diesen Worten auf und betrachtete mich einige Augenblicke lang, ohne zu sprechen.

„In meinem Alter,“ fuhr sie dann mit melancholischem Lächeln fort, „umarmt man junge Leute nicht mehr, sondern man segnet sie. Leben Sie wohl, liebes Kind. Ich danke Ihnen für Alles. Adieu Gottes reichster Segen Ihnen zu Theil werden!“

Ich küßte ihre zitternden Hände, worauf sie mich hastigen Schrittes verließ. Ich traf in Eile die zur Abreise nöthigen Vorbereitungen, dann schrieb ich einige Abschiedsworte an Madame Laroque. Ich bat sie, einen Entschluß aufzugeben, dessen Tragweite sie nicht ausreichend ermessen haben konnte und zu dessen Mitschuldigen ich mich durchaus nicht hergeben wollte. Ich gab ihr mein Wort, — und sie wußte, daß sie darauf bauen konnte, — daß ich mein Glück nie um den Preis ihres Ruines annehmen würde. Schließlich und um sie noch wirksamer von ihrem wahnwitzigen Vorhaben abzubringen, sprach ich in unbestimmten Ausdrücken von einer nahe bevorstehenden Zukunft, in der ich mehrere Glückschancen als wahrscheinlich darstellte.

(Schluß-folgt.)

Roman-Beilage
 zum
„General-Anzeiger“
 (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Der Roman eines armen jungen Mannes.
 Von Octave Feuillet.

(Fortsetzung.)

Vorgestern Abend aber waren ihre Kräfte im eigentlichen Sinne des Wortes erschöpft; Doctor Desmarets und ich beeilten uns, unsere Dienste für die Nacht anzubieten und bei dem alten Manne zu wachen. Die Ermattung zwang sie, unser Anerbieten anzunehmen. Der Doctor aber, der selbst sehr ermüdet war, setzte mich schon nach kurzer Zeit in Kenntniß, daß er sich im Nebenzimmer auf einen Divan werfen werde.

„Mein Geschäft,“ sagte er, „ist hier ohnehin zu Ende; die Kunst hat an diesem Bette nichts mehr zu schaffen. Sie sehen, der Arme leidet nicht einmal mehr! — Er liegt in einer lethargischen Betäubung, die im Grunde gar nicht unangenehm ist und deren Ende der Tod sein wird. — Ich wüßte also nicht, warum ich mich eigentlich der Ruhe enthalten sollte. Sollten Sie jedoch unerwarteter Weise eine Veränderung bemerken, so müssen Sie mich rufen; ich glaube jedoch nicht, daß dies der Fall sein wird. Mittlerweile kann ich mich vor Schlaf nicht mehr auf den Beinen halten.“

Er gähnte mit großem Geräusche und verließ das Zimmer. Seine Sprache und sein Benehmen Angesichts des Sterbenden hatten mich verletzt. Doctor Desmarets ist gewiß sonst ein ganz vorzüglicher Mensch; um aber einem Todten oder Sterbenden die Achtung zu erweisen, die ihm gebührt, muß man nicht bloß an die irdische in Auflösung begriffene Hülle denken, sondern den unsterblichen Geist im Sinne haben, der seiner Freiwerdung entgegensteht.

Ich war nun allein im Zimmer des Sterbenden und setzte mich an das Fußende des Bettes, dessen Vorhänge zurückgeschlagen waren; ich versuchte beim Scheine einer kleinen Lampe, die man auf ein Tischchen in meiner Nähe gestellt hatte, zu lesen. Ich ließ jedoch das Buch bald unbeachtet liegen, ich konnte nur mehr an das seltsame Zusammentreffen von Ereignissen denken, in Folge deren der Enkel des Verrathen Zeuge und Beschützer des letzten irdischen Schlafes dieses sträflichen Greises sein mußte. Inmitten der tiefen Stille und Ruhe, die ringsumher herrschte, muß ich unwillkürlich der blutigen und gewaltthätigen Vorgänge denken, deren Schauplatz das hier vor meinen Augen zu Ende gehende Leben seiner Zeit gewesen war. Ich trachtete Spuren solcher Scenen in dem Angesichte des fast hundertjährigen Sterbenden und in den Zügen zu entdecken, die sich gleich denen einer weißen Gypsmaske im Halbschatten hervorhoben. Ich konnte in ihnen jedoch nur den Ernst und die Ruhe des herannahenden Todes gewahren. Von Zeit zu Zeit trat ich näher an das Bett heran, um mich zu vergewissern, daß die eingesunkene Brust sich noch in schwachen Athemzügen hebe.

Gegen Mitternacht fühlte ich mich von unwiderstehlicher Schläffucht übermannt; ich hatte den Kopf in die flache Hand gestützt und schlummerte unwill-

Sammelwagen nach Saarbrücken und Metz
 (aber regelmäßig) 19750
jeden Samstag
Rudolph Dreyer,
 Expeditions-Geschäft
 Mannheim - Ludwigshafen a Rh.

Rachstehende Gegenstände stehen bis 15. ds. Mts. zum Verkauf in Lit. P 7, 6. 18268

Ein großer, massiver Kassetenschrank, gebaut von Eichen.
 Eine Tabakpresse mit vollständigem Zubehör.

2 dreirädrige Tabakwagen fast neu.
 1 Stoffkuren in gutem Zustande.
 1 Schreispult von Kirschbaumholz,
 1 do.
 1 do.
 1 kleinerer Tisch.
 1 Kleiderkasten von Eichenholz massiv.
 Eine Parthie Einlage Ritzchen, kleine und große Bänke, Tische und Stühle etc.

Für 4 Mt. 50 Btg. 7084
 werden franco ein 10-Pfd.-Paket feine Toilette-Seife in gepreßten Stücken, schön sortiert in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Cie., Grefeld,
 Seifen- und Parfümeriefabrik.

Im Frisieren zu Hochzeiten und Gesellschaften empfiehlt sich bestens

Carl Steinbrunn.
 G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16 neben dem schwarzen Lamm. 9823

Kupfer-, Eisen- & Pferdegeschirr
 wird billig verzinnt. 8891
J. D. Otto Sohn, J 3, 6,
 Ringgasse.

Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Publ. Knauber, Wundarzneibeamter,
 F 5, 17. 7088

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen, Hauskleidern, sowie Kinderkleidern in und dem Hause bei billiger Berechnung. 12328
J 4, 12a, 3. Etod.

Pfänder
 werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt.
 10437 **W. F. Fritschlein L 4, 17.**

Max Wallach
D 3, 6.

empfehle sein reichhaltiges Lager in:
 Bielefelder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Pique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentüchern in Leinen und Battist.

Großes Lager in Federn, Flaumen, Rohhaar und fertigen Betten.
 Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

Regen-Mäntel für Damen.

Hervorragende Neuheiten der **Herbst-Saison** empfehlen in reicher Auswahl:

Regenmäntel aus carrirt und gestreiften Stoffen . . .	v. M. 5.— an bis M. 10.—
Regenmäntel aus Diagonal, Zwirnstoff etc. . .	" " 11.— " " " 14.—
Elegante Regenmäntel aus den modernsten u. beliebtesten gestreiften und carrirten Stoffen . . .	" " 15.— " " " 19.—
Aperte Neuheiten aus Fantasiestoffen mit Soutachierung etc. . .	" " 20.— " " " 65.—
Badschmähmäntel in den reizendsten Facons für jedes Alter	
Kindermäntel } passend, Hunderte von Stücken am Lager	" " 2.— "

Herbst-Räder

à M. 10.—, 14.—, 18.—, 24.— bis M. 48.—

Tricot-Tailen

reine Wolle, in nur prima Qualität, à M. 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.— etc. etc.

Bromenaden-Mäntel

mit Epiken und Ottoman garnirt, à M. 18.—, 24.—, 36.—, 48.— bis M. 75.—

Herbst-Jaquets

à M. 6.—, 10.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.— bis M. 45.—

Neu eingeführt: Regenschirme für Damen und Herren in reichhaltiger Auswahl.

Durch unser **En-gros-Geschäft** unterhalten in **Regenmäntel** ein beständiges Lager von ca. 800—900 Stück, sind daher im Stande, auch bei **Detail-Einkäufen En-gros-Preise** stellen zu können.

Damit sich jede Dame von der **Preiswürdigkeit** überzeugen kann, sind in **zwei** unserer **Schaufenster** (Harmonieseite) ca. 150 Stück mit **Preisangabe decorirt** und werden **sämmtliche** ausgestellten Gegenstände zu den jeweils angegebenen Preisen jederzeit bereitwilligst abgegeben.

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7 & 8 an den Planken.

Bestellungen nach Maß werden in eigenen Ateliers schnell und bestens ausgeführt. Für streng reelle und preiswerthe Bedienung bürgt das Renommé der Firma.

fürlich ein. Plötzlich wurde ich durch ein unheimliches Geräusch aufgeweckt, ich blühte empor und kalter Schauer rieselte durch alle meine Glieder. Der alte Mann hatte sich im Bette aufgesetzt; er fixierte mich mit Blicken voll unsäglichem Erstaunen, aus denen mehr Leben und Intelligenz sprach, als ich je zuvor an ihm bemerkt hatte. Als ich ihm in's Auge sah, schrak er zusammen, streckte mir die gefalteten Hände entgegen und sagte mit stehender Stimme, deren seltsamer und unheimlicher Klang mir beinahe den Athem nahm:

"Herr Marquis, verzeihen Sie mir!"

Ich wollte aufstehen, wollte sprechen, vermochte es jedoch nicht. Ich blieb wie versteinert auf meinem Lehnstuhle sitzen.

Nach einer Pause, während welcher seine bittenden Blicke ohne Unterlaß auf mich gerichtet waren, ließ er sich abermals vernehmen:

"Herr Marquis, verzeihen Sie mir!"

Jetzt erst gewann ich wieder Kraft genug, um mich ihm nähern zu können. In dem Maße aber, in welchem ich dies that, zog er sich mühsam zurück, als wenn er einer peinlichen Berührung hätte ausweichen wollen. Ich hob die Hand empor, senkte sie dann sanft vor seine weit geöffneten, von Angst und Entsetzen erfüllten Augen und sagte:

"Beruhigen Sie sich; ich habe Ihnen verziehen."

Ich hatte diese Worte kaum über meine Lippen gebracht, als ein freudiger Jugendschimmer die verwelkten und verfallenen Züge beinahe verklärte. Gleichzeitig stießen zwei Thränen aus den vertrockneten Augenhöhlen. Er streckte eine Hand gegen mich aus, plötzlich aber ballte sich diese Hand krampfhaft zur Faust und machte im leeren Raum eine drohende Geste; seine Augen rollten unstill und convulsivisch, als wenn ihn eine Kugel getroffen hätte.

"O, der Engländer!" murmelte er.

Gleich darauf fiel er schwer auf seine Kissen zurück.

Er war todt!

XVII

Ich rief und klingelte. Von mehreren Seiten eilten Diener herbei und auch Tochter und Enkelin ließen nicht auf sich warten. Thränen der Kindesliebe wurden vergossen, Gebete frommer Andacht und Jubel gesprochen. Ich zog mich zurück und fühlte mich im höchsten Grade durch jenen außerordentlichen Vorfall erschüttert, der ein Geheimniß bleiben soll für alle Zeiten zwischen jenem Todten und mir.

Das traurige Familienereigniß legte mir Räthen und Obliegenheiten auf, deren ich bedurfte, um vor mir selbst die Verlängerung meines Verweilens in diesem Hause zu entschuldigen. Die Ermittlung der Gründe, aus denen mir Herr Laubepin zum Ausschub meiner Entfernung rath, will mir durchaus nicht gelingen. Welche Resultate mag er wohl aus diesem Aufschub erwarten? Fast will mich bedünken, daß er bei diesem Anlasse einer Art vagen Aberglaubens und kindischer Schwäche nachgegeben hat, wie sie auf einen Geist jenes Schlagens nie einwirken sollten und denen auch ich mich nur mit Unrecht gefügt habe. Hat er denn nicht eingesehen, daß er mich, abgesehen von einem Zuwachs neuer unnahlicher Leiden, auch zu einer Rolle nöthigt, der sowohl Offenheit als Würde abgehen? Was soll ich fortan hier machen? Könnte man mir nicht jetzt erst mit vollem Rechte den Vorwurf machen, daß ich mit geheiligten Empfindungen ein frevelhaftes Spiel treibe? Gleich das erste Gespräch mit Margarethen hat mich die ganze Schwere und Unmöglichkeit der Prüfung erkennen lassen, die ich mir auferlegt habe, als der Tod des alten Varoque mein Verhältnis in diesem

Hause für einige Zeit natürlicher und mein längeres Verweilen anständiger erscheinen ließ.

Rennes, 28. Oktober.

Nun hat Alles ein Ende.

Wie stark war doch dieses Band! Wie sehr hat es mein ganzes Herz umschlungen gehabt! Wie tief mußte ich in mein Herz reisen, als ich es sprengte!

Als ich gestern Abend ungefähr gegen neun Uhr am offenen Fenster meines Thurmes saß, wurde ich mit Befremden ein Licht gewahr, das sich durch die dichtesten Aileen des Parks meiner Behausung in einer Richtung näherte, die von den Leuten aus dem Schlosse gewöhnlich nicht eingeschlagen wird.

Bald darauf wurde an meine Thüre gepoßt; Fräulein von Porhoet trat leuchtend und außer Athem ein.

"Cousin," begann sie, "ich habe mit Ihnen zu reden."

Ich betrachtete sie aufmerksam und sagte:

"Es hat sich wohl etwas sehr Unangenehmes ergeben?"

"Nicht so ganz. Sie sollen aber gleich selbst urtheilen. Sehen Sie sich nur wieder nieder. Mein liebes Kind, Sie haben zwei oder drei Abende im Laufe dieser Woche im Schlosse zugebracht; ist Ihnen an unseren Damen nichts Neues, nichts Besonderes aufgefallen?"

"Nein."

"Haben Sie nicht wenigstens eine gewisse ganz ungewöhnliche Heiterkeit an ihnen bemerkt?"

"Vielleicht. Wenn ich von der durch den neuerlichen Trauerfall bedingten Melancholie absehe, so sind sie mir wirklich ruhiger und sogar glücklicher als sonst vorgekommen."

"Es verhält sich in der That so. Es würden Ihnen aber auch noch ganz andere Eigenthümlichkeiten aufgefallen sein, wenn Sie während der letzten vierzehn Tage so beständig in ihrer Nähe gewesen wären, wie es mit mir der Fall ist. Ich habe Gelegenheit gehabt, zwischen ihnen öfter einen Austausch geheimnißvoller Zeichen und Werke, eines mysteriösen Einverständnisses zu bemerken. Außerdem haben sie auch ihr ganzes Thun und Lassen, ihre Lebensgewohnheiten möchte ich beinahe sagen, sichtlich geändert. So hat Madame Varoque ihren Brazero, das Schilderhäuschen am Lehnstuhl und alle ihre unschuldigen freudlichen Manieren beseitigt; sie verläßt das Bett zu fabelhaft frühen Morgenstunden und sitzt mit Margarethen schon mit Tagesanbruch am Arbeitsstisch, Beide hat ein leidenschaftliches Behagen an Stickerarbeiten erfaßt; sie erkundigen sich auf's Genaueste, wie viel bean ein Frauenzimmer täglich auf diese Weise erwerben könne. Mit einem Worte, es liegt hier ein Räthsel zu Grunde, über dessen Lösung ich mir lange vergeblich den Kopf zerbrochen habe, bis sie mir endlich zu Theil geworden ist und nun will ich auch, auf die Gefahr hin, tiefer in Ihre Geheimnisse einzudringen, Ihnen meine Entdeckung ohne weiteres Jäger zu mittheilen."

Nachdem ich die feierliche Versicherung gegeben hatte, daß ich ihr Vertrauen zu ehren und ihm zu entsprechen wissen würde, fuhr Fräulein Porhoet in ihrer eben so sanften als selten Ausdrucksweise fort:

"Madame Aubry ist heute Abend ganz verstoßen zu mir gekommen und hat mich, um eine ihrem Ermessen entsprechende Anleitung zu machen, mit ihrem garstigen Armen an sich gedrückt, was mir, beiläufig gesagt, sehr mißfallen hat; dann hat sie mich unter tausend persönlichen Jeremiaden, mit denen ich Sie verschone, aebetend und beschworend, ihr Verwandten zu hindern, sich in's Verderben